

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 66 (1972)
Heft: 19

Rubrik: Unsere Schach-Ecke ; Unsere Sportecke ; Unsere Fernseh-Ecke ;
Unsere Rätsel-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Rätsel-Ecke

Alle Lösungen sind einzusenden an:
Herrn Gallus Tobler, Langgasse 57, 9008 St. Gallen

Liebe Nichten und Neffen!

Das heutige Zahlenrätsel hat Heinrich Rohrer, Turbenthal, gemacht. Ich habe fast nichts geändert! Wer löst die Aufgabe, die Neffe Heinrich gestellt hat?

1.	8	14	8a		5	9	19
2.	9a	5	17		12	9	7
3.	9a	5	17		3	8	14
4.	22	7	19		22	9	11
5.	9	17	12		7	17	4
6.	13	9	10		1	20	18
7.	15	14	10		17	13	23
8.	12	14	17		14	19	5
9.	21	14	11		12	7	17
10.	13	5	7		17	9	13
11.	2	17	20		13	5	17
12.	2	7	17		7	11	9
13.	70	11	7		18	5	13
14.	6	11	14		9	7	13
15.	9a	5	11		14	11	9
16.	8	5	12		5	17	7
17.	7	13	4		22	5	7
18.	7	11	7		13	5	17
19.	18	7	12		7	20	13

Ich danke dem Verfasser des Rätsels, dass er mir etwas Arbeit abgenommen hat und wünsche Euch viel vergnüglichen Zeitvertreib.

Euer Rätselonkel

Zahlenrätsel von Heinrich Rohrer, Turbenthal

- Ein wichtiger und festlicher Tag für Braut und Bräutigam (ch = 1 Buchstabe).
- Ein Prophet aus dem Alten Testament; sein Buch hat sogar 52 Kapitel.
- Eine Ortschaft in Israel; diese liegt zwischen Bethanien und Archelais, nahe am Jordan.
- Grosse Ortschaft im Toggenburg; sie ist Bahnstation der Bodensee—Toggenburg-Bahn und der Linie Wil—Nesslau.
- Frauenname.
- Männername.
- Familiename eines Pfarrers von Amerika; er war im Austausch in Zürich-Oerlikon.
- Eine Ortschaft im Kanton Tessin am Luganersee.
- Männername.
- Einwohnerin von Afrika.
- Zwei Gehörlosen-Pfarrer haben diesen Namen; einer wohnt in Horn und ist Vizepräsident des STG, der andere wohnt in St. Gallen.
- Vorname von Herrn Cavelti (siehe «GZ» Nr. 2, Seite 23!).
- Dieser Pass führt von Linthal nach Altdorf.
- Männername.
- Bekanntes und grosses Geschäft in Zürich mit Filialen in der Ostschweiz.
- Eine Ortschaft im Toggenburg; dort hat es auch eine Heimstätte für Ferienkurse.
- Familiename eines Pfarrers in Libanon.
- Einwohner vom Kanton Glarus.
- Ein kleines Dorf im Unterengadin, ganz nahe bei der österreichischen Grenze; es liegt 1835 Meter über Meer.

Die vierte Reihe ergibt von oben nach unten gelesen die zwei Lösungswörter!

V	A	L	S	M	E	I	S	E
A	R	D	E	U	T	S	C	H
T	O	N	I	S	T	I		
E	N	G	A	D	I	N	E	A
R	S	S	A	K	A	B	M	
T	A	S	M	A	N	I	E	N
K	A	D	I	N	A	P	F	
B	L	S	T	H	E	N		
B	I	B	R	A	N	D		
A	L	S	A	K	U	S		
S	W	I	L	N	O	T	E	
E	D	I	D	O	G	G	E	
L	L	U	W	B	R	E		

Lösung des Kreuzworträtsels in der «GZ» Nr. 17 vom 1. September 1972:

Deutsche Dogge!
(Das ist eine der grössten Hunderrassen!)

Lösungen haben eingesandt:

1. Hans Aebischer, Oberhofen (herzlich willkommen als Rätsel-Neffe!); 2. Albert Aeschbacher, Ulmizberg; 3. Walter Beutler, Zwieselberg; 4. Ursula Bolliger, Aarau; 5. Alois Bürki, Goldach; 6. Yvonne Bütschi, Niederbipp (Ich wünsche Hals- und Glasbruch beim Zügeln!); 7. Anna Demuth, Regensburg; 8. Ruth Fehlmann, Bern (machen Sie die Fotokopien im Geschäft?); 9. Elly Frey, Arbon (Herr Wenger wird vielleicht einmal eine Deutsche Dogge im Bild vorstellen!); 10. Karl Fricker, Basel (Sie sind in St. Gallen gesehen worden, aber nicht von einer Dogge begleitet!); 11. Gerold Fuchs, Turbenthal; 12. Walter Gärtner, CSSR (vielen Dank für die schöne Karte von Simeiz!); 13. Roland Gimmi, Winterthur; 14. Hans Jöhr, Zürich; 15. Elisabeth Keller, Schönenberg/ZH; 16. Emma Leutenegger, St. Gallen; 17. Ernst Liechti, Oberburg; 18. Luise Löffel-Schelldorfer, Gebenstorf; 19. Annemarie Mächler, Siebnen; 20. Lisbeth

Meyer, Luzern (herzlich willkommen im Kreis der Rätsellöserinnen!); 21. Lilly Müller, Utzenstorf; 22. Heinrich Rohrer, Turbenthal (wir sehen uns sicher ein andermal); 23. Liseli Röthlisberger, Wabern (herzlichen Dank für die zwei schönen Ansichtskarten!); 24. Meta Sauter-Leutenegger, Schönenberg an der Thur (seien auch Sie herzlich willkommen im Lager der «Nüsse-Knacker»); 25. Rolf Scheiwiler, Waldkirch; 26. Hans Schmid, Rorschach; 27. Hilde Schumacher, Bern; 28. Rudolf Schürch, Zürich; 29. Brigitte Schwiter, Eschenbach/SG; 30. Werner Stäheli, Braunau/TG; 31. Niklaus Tödtli, Altstätten; 32. Fritz Trachsel, Diemtigen; 33. Alice Walder, Maschwanden; 34. Gerhard Walser, Feldkirch/Vorarlberg; 35. Ruth Wittwer, Winterthur.

Nachträglich eingegangene Lösungen zu Rätsel «GZ» Nr. 15:

38. Walter Gärtner, CSSR; 39. Hilde Schumacher, Bern; 40. Margrith Lüthy, Krattigen.

Unsere Schach-Ecke

Lösungen einsenden an
Heinz Güntert, Seidenhofstrasse 6, 6003 Luzern

Bobby Fischer hat's geschafft!

In der 21. Runde der Schachweltmeisterschaft in Reykjavik fiel die endgültige Entscheidung. Boris Spasskij verzichtete per Telefon aus seinem Hotelzimmer nach Abbruch auf eine Fortsetzung des Kampfes. Der Amerikaner Bobby Fischer wurde mit dem Resultat von $12\frac{1}{2}:8\frac{1}{2}$ Punkten Schachweltmeister (seit 24 Jahren erstmals ein Nicht-russe).

Fischer gewann 7 Partien und Spasskij nur 2 Partien. Ein Spiel (forfait) ging an Spasskij, weil Fischer nicht erschienen war. Und 11 Partien endeten remis.

Das war die entscheidende Abbruchstellung vor dem 41. Zug für Weiss.

Weiss: Boris Spasskij
Kg2, Le6, Ba4, Bb3, Bf2 und Bf5 (6 Figuren).

Schwarz: Bobby Fischer
Kf4, Ta2, Bf6 und Bh5 (4 Figuren).

Als Fischer im 40. Zug (als Schreck-Zug!) den schwarzen Bauer von h6 nach h5! zog, wurde diese Partie abgebrochen. Für Spasskij musste es deprimierend gewesen sein, wie die schönen Freibaauern a4 und b3 erneut versauerten. Spasskij wurde zum xten Male an dieser Weltmeisterschaft in eine Zugzwangssituation hineinmanövriert, wo die Bauern wie überreife Pflaumen dem Gegner in den Schoss fallen müssen. Spasskij studierte und suchte in seinem Hotelzimmer über die ganze Nacht nach einem Ausweg. Er gab am Morgen telefonisch auf.

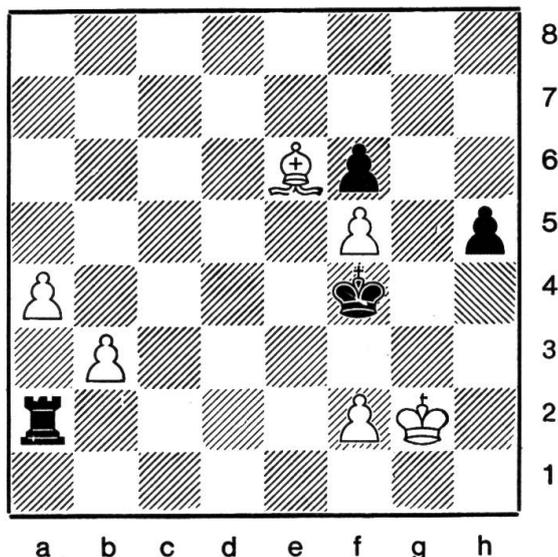
Es gab kein Entrinnen mehr, zum Beispiel:

Weiss (Spasskij) Schwarz (Fischer)

41. Ld7	h4!
42. Le6	Kg4!
43. Ld7	h3 +
44. Kg1	Ta1 +
45. Kh2	Tf1!
46. a5	T×f2 +
47. Kg1	Kg3
48. Lc6	Ta2! Es droht Ta1 matt oder T×a5

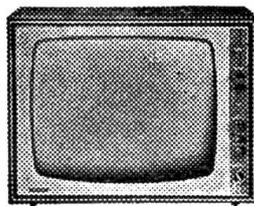
Zuallerletzt muss auch noch der weisse Läufer ins Gras beißen, wenn der schwarze Bauer an der h-Linie nach h1 durchmarschiert. hg.

Schwarz



Weiss

Unsere Fernseh-Ecke



Hinweise auf Sendungen des Schweizer Fernsehens, die auch von Gehörlosen verstanden werden können

Sonntag, 1. Oktober, 20.15 Uhr:

Babette zieht in den Krieg

Die französische Geschichte spielt im Zweiten Weltkrieg. Brigitte Bardot spielt als lustige, französische Patriotin (= Vaterlandsfreundin), sie heisst Babette. Als die deutschen Soldaten in Frankreich einmarschieren, wird Babette nach England verschlagen (vertrieben). Dort entdeckt ein englischer Major vom Geheimdienst das französische Mädchen. Er denkt: Babette ist sehr fröhlich, munter und gar nicht ängstlich. Darum braucht er Babette für eine Spionage. Babette ist damit einverstanden. Nach mancherlei Abenteuern lernt sie einen verliebten Leutnant (Offizier) kennen, und der Leutnant hilft Babette bei der Entführung eines richtigen Generals.

Dienstag, 3. Oktober, 22.25 Uhr:

John Klings Abenteuer

Diesmal heisst der Film aus dieser Serie «Kunstsammler». Eine Aufsichtsbehörde europäischer Museen bittet zwei Männer namens John Kling und Jones Burte, Kunstdiebe zu finden. Die Polizei hat bis jetzt die Kunstdiebe nicht gefunden, weil die Diebe keine Spuren, zum Beispiel Fingerabdrücke, hinterlassen hatten, weil die gestohlenen Kunstschatze nirgendwo zum Vorschein kamen. John Kling und Jones Burte haben also gar keine leichte Aufgabe, Diebe zu finden. Die beiden Agenten haben eine gute Idee: sie verkleiden sich als Kunstfreunde und besuchen alle privaten Sammler in Europa. Sie wollen schauen, ob einer dieser Sammler Kunstdieb ist.

Mittwoch, 4. Oktober, 19.00 Uhr: Lerchenpark

Der zweite Teil der Filmserie «Lerchenpark» wird unter dem Titel «Fräulein Vogt» gezeigt. — Marlies ist dreissig Jahre alt, nicht hübsch, nicht hässlich, lieb, nett und ledig. Sie arbeitet als Sekretärin in einer Versicherung und lebt mit ihrer verwitweten Mutter in einer hübschen Wohnung im Lerchenpark. Eines Tages kommt ein Mann, der nach einer Frau sucht. Er möchte Marlies als Freundin haben. Aber die Mutter will nicht, dass ihre Tochter Marlies Freundin von diesem Mann sein wird. Als die Mutter einen schweren Herzanfall (Krankheit) bekommt, bleibt Marlies bei ihrer Mutter.

Mittwoch, 4. Oktober, 21.15 Uhr:

Task Force Police — Schädliches Milieu

Auf einem Gebiet hat es einige kleinere Einbrüche. Watt, der Polizeiführer, übernimmt die Untersuchungen. Er und sein Kollege Hawkins bemerken Sid und Jeannie Stannish in einer

Kneipe. Sid und Jeannie behandeln ihre Kinder, einen Jungen und ein Mädchen, schlecht. Da weiss die Polizei jetzt, dass Sid wegen Diebstahls und Einbruchs auf der schwarzen Liste steht, d. h. von der Polizei gesucht wird. Die Polizeidetektivin Donald soll Jeannie beobachten und Watt soll Sid beobachten. In dieser Zeit aber wird ein Einbruch begangen. Sid und Jeannie haben also nichts mit dem Einbruch zu tun. Der Polizist Snow beobachtet einen kleinen Jungen und seine Schwester. Die Kinder kommen mit vielen Bonbons aus einem Geschäft. Der Polizist sagt: Komisch, dass zwei dreckige (schmutzige) kleine Kinder so viel Geld ausgeben können...

Donnerstag, 5. Oktober, 22.05 Uhr: Demnächst...

In dieser Sendung zeigt der Journalist Werner Wollenberger Ausschnitte aus neuen Filmen in Farbe, welche in den nächsten Wochen in Kinos vorgeführt werden. Darin sind wahrscheinlich auch Untertitel zu sehen.

Freitag, 6. Oktober, 21.00 Uhr: Abend für Gaukler

Der Spielfilm aus Schweden wird an diesem Freitagabend um 21.00 Uhr unter dem Titel «Abend der Gaukler» (Zirkuskünstler) mit deutschen Untertiteln ausgestrahlt. Dieser Film ist ein Gleichnis eines Menschenlebens mit Jammer, Tränen und Gelächern von einer Artistengruppe. Der «Direktor» eines Wanderzirkus ist am Anfang seelisch krank und will vom Wanderleben in die bürgerliche Welt und zur treuen Frau zurückkehren, die er wegen einer Zirkusreiterin treulos verlassen hatte. Aber er geht wieder ins Zirkusleben zurück. Doch er wird von seiner Frau zurückgestossen, von der Zirkusreiterin betrogen und von seinem Widersacher besiegt. Der Zirkusdirektor will in seinem Unglück kranke Zirkustiere töten und geht wieder auf die Wanderung.

Samstag, 7. Oktober, 22.00 Uhr: High Chaparral

In der weiteren Folge der Western-Seriefilm «High Chaparral» wird diesmal der Film «Der beste Mann für den Job» in Farbe vorgeführt. Big John und die Männer seiner Ranch geraten in eine schwere Streitigkeit zwischen Militär und Apachen (Indianerstamm). Einige Soldaten werden von diesen Indianern als Geiseln gefangen, weil andere Soldaten die Verwandten dieser Indianer gefangenengenommen haben. Der Sohn Blue von Big John muss in diesem Kampf eine schwere Prüfung als bester Mann ablegen.

Ausgewählt von Peter Hemmi

4. Fussball-Pokal-Turnier St. Gallen am 16. September 1972

An diesem Turnier beteiligten sich die Gehörlosen-Fussballmannschaften Stuttgart, Bodensee, Basel, Zürich und St. Gallen. Der vorbereitete Spielplan musste wegen Abwesenheit der Genfer geändert werden. Jede Mannschaft hatte viermal anzutreten. Leider fiel zeitweise leichter Regen, und es war ziemlich kühl. Die Zahl der Zuschauer war recht klein. Manchmal standen kaum ein Dutzend am Rande des Spielfeldes.

Es spielten mit folgenden Resultaten:

Stuttgart gegen: Basel 3:0, Zürich 0:1, Bodensee 0:1, St. Gallen 3:1. — Bodensee gegen: Basel 6:0, Zürich 1:1, Stuttgart 1:0, St. Gallen 0:2. — Basel gegen: Zürich 0:2, Stuttgart 0:3, Bodensee 0:6, St. Gallen 0:8. — Zürich gegen: Basel 2:0, Bodensee 1:1, St. Gallen 2:0, Stuttgart 1:0. — St. Gallen gegen: Stuttgart 1:3, Zürich 0:2, Bodensee 2:0, Basel 8:0.

Daraus ergab sich die Schlussrangliste:

- | | | |
|---------------|----------------|------|
| 1. Zürich | 7 Punkte total | 6:1 |
| 2. Bodensee | 5 Punkte total | 8:3 |
| 3. St. Gallen | 4 Punkte total | 11:5 |

- | | | |
|--------------|----------------|------|
| 4. Stuttgart | 4 Punkte total | 6:3 |
| 5. Basel | 0 Punkte total | 0:19 |

Die Rangverkündigung fand um 19.30 Uhr im «Linsebühlhof» statt. Jede Mannschaft konnte einen Preis (Keramik-Pokal) entgegennehmen, die Zürcher dazu noch den Wanderpreis. Nachher sassen «Sieger» und «Besiegte» und die wenigen Schlachtenbummler noch eine Weile in froher Kameradschaft beisammen. Die meisten verschwanden zwischenhinein für ein paar Augenblicke in der Kegelbahn, um dort gegen bescheidenen Einsatz ihr Glück zu versuchen. Es war mehr ein fröhlicher als ein verbissener Wettkampf. Nur die bekannten Keglerkönige lieferten sich ein hartnäckiges Duell, aus dem S. Spahni als Sieger hervorging und einen Früchtekorb als Siegespreis nach Zürich entführen durfte. — H. Hax und seine Helfer vom GSC St. Gallen hatten sich viel Mühe um die gute Durchführung des Turniers gegeben. Sie und auch die beiden hörenden Schiedsrichter verdienen den besten Dank aller Teilnehmer und Sportfreunde. A. R.

Internationaler Geländelauf in Lugaggia war ein Erfolg

Der 1. internationale Geländelauf für Gehörlose in der Umgebung von Lugaggia (Tessin) konnte am 17. September bei sonnigem Wetter durchgeführt werden. Es beteiligten sich in verschiedenen Kategorien zirka 30 Läufer und Läuferinnen. Die meisten kamen aus dem benachbarten Italien. Der junge Römer Giovanni Zoppi lief die 5000 Meter in weniger als 15 Minuten. Bei den Junioren war es auch ein Römer, der die 3 km in kürzester Zeit durchlief. Bei den Senioren war der Walliser Maurice Morard erfolgreich, und bei den Damen setzte sich die Tessinerin Luisella Cadempino an die Spitze.

Diese schöne und erfolgreich verlaufene sportliche Veranstaltung in Lugaggia ermöglichte wertvolle freundschaftliche Kontakte zwischen gehörlosen Sportlern Italiens und der Schweiz.

Rangliste:

Kategorie Elite (5000 m): 1. Giovanni Zoppi, Roma 14:58,4; 2. Ciro Jovina, Fissi 20:39,3; 3. Michele Barbaro, Milano 21:38,5; 4. Marco Marchi, Milano 22:05,0; 5. Giorgio Marani, Verona 27:03,4; 6. Pietro Castagno, Como 28:37,8.

Kategorie Damen (1000 m): 1. Luisella Fasola, Cadempino 4:15; 2. Renata Liuzi, Fed. It. sport silenziosi Roma 4:35; 3. Carmela Minesi, Fed. It. sport

silenziosi Roma 4:35,1; 4. Gianna Balestra, Milano 4:45; 5. Franca Parietti, Roma 4:47; 6. Morena Corbellari, Verona 4:49; 7. Flora Del Pero, Milano 4:52; 8. Silvana Garroni, Milano 5:15; 9. Adelina Sacchetti, Milano 5:35.

Kategorie Senioren (3000 m): 1. Maurice Morard, Ayent 12:31,6; 2. Vincent Fischer, Goldau 15:24,2; 3. Carlo Fasola, Cadempino 17:12,5.

Kategorie Junioren (3000 m): 1. Giovanni D'Onofrio Fed. sport. sil. Roma 11:31,8.
Aufgegeben hatten 6 Teilnehmer.

f. m. in «Libera Stampa»

Einladung zur Orientierungsfahrt

Organisiert von der Vereinigung Gehörloser Motorfahrer in Zusammenarbeit mit dem SGSV, Abteilung Skifahrer (C. Rinderer).

Offizielles Programm:

Datum: Samstag, den 21. Oktober 1972.

Besammlung: Zwischen 13.30 bis 14.00 Uhr.

Wo: Siehe beiliegende Ortszufahrtszeichnung, in Stans, Werk II, der Maschinenfabrik Schilder. Hier ab 14.00 Uhr Orientierung an alle Teilnehmer, Verteilung der Ortskarte, der Startnummern usw.

Startbeginn: 14.30 Uhr zur Geschicklichkeitsprüfung, anschliessend Beginn der Orientierungsfahrt. Strecke: Muss gesucht werden, Länge zirka 25 bis 30 km.

Ziel: Ankunft der ersten Fahrer zirka um 17.00 Uhr am nach richtiger Fahrt selbst gefundenen Ziel!

Haftung: Die Veranstalter lehnen gegenüber sämtlichen Fahrern und Drittpersonen jegliche Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden aller Art ab, die vor, während und nach der Veranstaltung eintreten.

Startgeld: Für Mitglieder Fr. 20.—, für Nichtmitglieder Fr. 25.—.

Teilnehmer: Zur Teilnahme berechtigt sind alle Mitglieder der VGM und des SGSV, sofern sie eine Fahrzeugbewilligung besitzen. Willkommen sind auch Nichtmitglieder!

Beifahrer: Jeder Teilnehmer muss einen Beifahrer im Fond haben.

Anmeldeschluss: 8. Oktober 1972, inklusive Zahlung der Startgebühren. Bitte gefälligst beiliegenden Einzahlungsschein benützen.

Preise: Es werden originelle Preise verabfolgt, dem ersten Aktivmitglied der VGM winkt ausserdem der Wanderpreis.

Preisverteilung: Ab 17.30 Uhr gemütliches Beisammensein im Restaurant «Allweg» ob Stans mit nachheriger Preisverteilung.

Liebe Mitglieder und Motorsportfreunde, das Organisationskomitee mit Obmann Clemens Rinderer sorgt für eine einwandfreie Durchführung der diesjährigen Orientierungsfahrt mit verschiedenen Neuerungen und hofft deshalb auf eine zahlreiche Beteiligung aller Motorsportfreunde an dieser Veranstaltung. Auf frohes Wiedersehen!

Mit motorsportlichen Grüssen,

das Organisationskomitee

Abendunterhaltung in Zürich

Samstag, 14. Oktober 1972 im Restaurant Mühlehalden in Zürich-Höngg. Tram Nr. 13 bis Zwielpfad (Richtung Frankental). Um 19.00 Uhr Saalöffnung (Platzzahl 380 Personen). Theater, Tombola, Tanz, Orchester und Glücksspiele (Amerikanische Versteigerung) bis 5 Uhr früh.

Am Nachmittag finden zwei Fussballspiele statt. Auf dem Sportplatz Neudorf Oerlikon beim Hallenstadion, Tram Nr. 7 und 14 bis Sternen-Oerlikon. Spielbeginn:

Um 13.00 Uhr: Zürich Junioren—Basel Junioren.
Um 15.00 Uhr: Zürich—Karlsruhe (Deutschland).
Freundlich ladet ein:

Der Gehörlosen-Sportverein Zürich.
Der Präsident: H. R. Kistler.

3. Basler Gehörlosen-Kegelmeisterschaft 1972

Samstag, den 7. Oktober 1972, von 10 bis 18 Uhr, Restaurant Schiff, Hochbergerstrasse 134, Basel.

Anschliessend grosser Gabenkegelt. Restaurant Drei Könige, Kleinhüningeranlage 39, Basel.

Filmkamera, Goldvreneli und andere schöne Sachen sind zu gewinnen!

3 Schuss Fr. 1.—. Die 5 besten Passen werden zusammengezählt. Anmeldungen sind nicht notwendig.

Freundlich ladet ein

Gehörlosen-Sportklub Basel

Einladung zum Arbeitstag auf Tristel

Gratis-Abendessen und Gratis-Übernachten von Samstag auf Sonntag, den 7./8. Oktober 1972.

Am Sonntag, dem 7. Oktober 1972, findet bei jeder Witterung «im Tristel», Elm GL, ein interessanter Arbeitstag mit anschliessendem Abendessen (gratis) statt. Die freiwilligen Helfer sind auch herzlich willkommen. Die folgenden Arbeiten sind vorgesehen:

- a) Neue westliche Fassade aus Holz bauen.
- b) Kontrolle und Reparatur eines Daches.
- c) Feine Auffüllung mit Erde des südlichen Bodens.
- d) Neue Täferung im Kühlraum bauen.

Programm:

Samstag, den 7. Oktober

10.00 Uhr: Treffpunkt beim Restaurant «Vorab»

10.05 Uhr: Transport

10.30 Uhr: Beginn der Arbeiten

12.30 Uhr: Mittagessen aus dem Rucksack

13.30 Uhr: Fortsetzung der Arbeiten

18.30 Uhr: Gratis-Abendessen, gestiftet vom Gehörlosenverein Glarus.

Sonntag, den 8. Oktober

Frei

Die Hüttenkommission hofft auf ein zahlreiches Erscheinen und dankt zum voraus.

Berg-Heil!

Eure Hüttenkommission

Anmeldung

Ich melde mich zum Arbeitstag vom 7. Okt. 72 an.
Ich schlafe vom Samstag auf Sonntag im Tristel:

Name:

Vorname:

Adresse:

Bis 4. Oktober 1972 an: B. Veraldi, Marktplatz, 8872 Weesen, senden.